

Silhouetten-Schießen

Was einst Freizeitvergnügen mexikanischer Caballeros war, hat sich inzwischen zu internationalen Schießsportwettkämpfen inklusive Weltmeisterschaften gemausert.

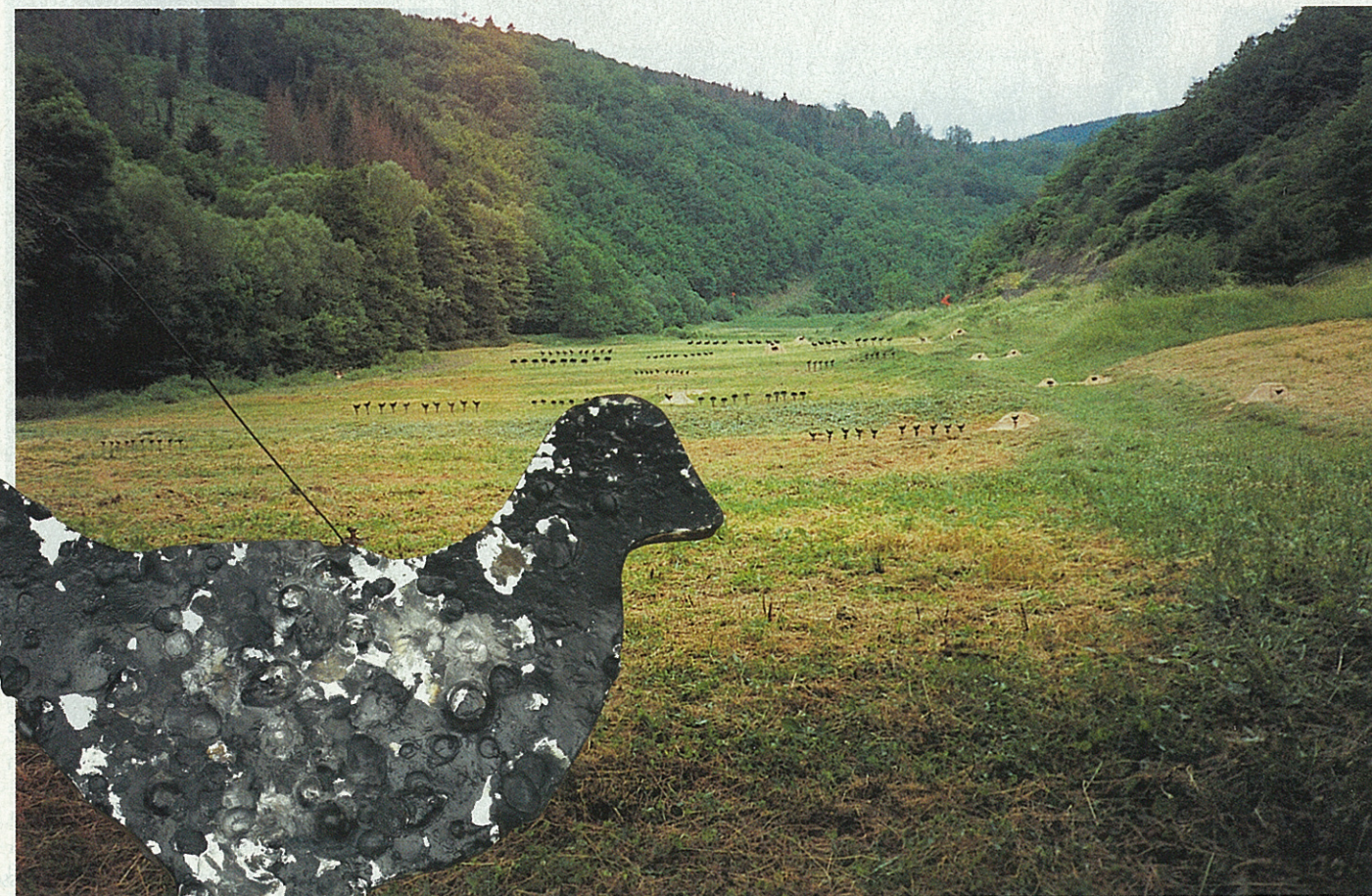
Andreas Wilhelmus

Das Silhouettenschießen entstand in den Wirren der mexikanischen Revolution zu Zeiten Pancho Villas. Seine Revolutionäre übten sich im Schießen mit Kurz Waffen, indem sie das Vieh für ihren Kochtopf auf möglichst weite Entfernung erlegten. Hieraus entwickelten sich zunächst Preisschießen, die unter den Caballeros noch bis in die 1950er Jahre auf lebende Tiere

ausgetragen wurden. Erst dann wurde, damals nur wegen der Chancengleichheit, auf einheitliche und stillstehende Stahlsilhouetten der bevorzugten vier Jagdtiere umgestellt. 1976 entstand mit der IHMSA (International Handgun Metallic Silhouette Association) in den USA ein eher kommerziell ausgerichtetes Verband, der bis heute für jeden Wettkampf Gebühren erhebt. In Europa schlossen sich 1989 mehrere Nationen, dar-

unter auch Deutschland, zur AETSM (Association Européenne des Tireurs Silhouette Metallic) zusammen, und 1993 gründete sich in Paris als Pendant zur IHMSA der Weltverband IMSSU (International Metallic Silhouette Shooting Union). In Deutschland ist mittlerweile der BDS (Bund Deutscher Sportschützen) der einzige Verband, der das Silhouettenschießen unter dem Dach der IMSSU praktiziert und im Sportprogramm hat.

Regeln: Der Ablauf ist bei allen offiziellen Wettbewerben gleich: mindestens 40 Schuss auf mindestens 40 Ziele (ein Schuss pro Ziel), die in unterschiedlichen Entfernungen aufgestellt werden. Dabei stehen jeweils zwei mal fünf identische Ziele in Form von Silhouetten der Tiere Huhn (chicken), Schwein (pig), Truthahn (turkey) und Widder (ram) auf einer Distanz. Die Entfernung der Ziele und deren Größe hängt von den ein-



Das kleinste und damit auch nächste Ziel am Schützen ist immer das Huhn. Erst dann folgen im Zielaufbau Schweine, Truthähne und Widder. Die Entfernungen, auf denen die Metallsilhouetten stehen, und ihre Größe unterscheiden sich bei den verschiedenen Disziplinen. Es sind aber immer mindestens zehn von einer Sorte.



Kurz Waffen werden entweder stehend ein-, wahlweise beidhändig, oder im "Freistil" geschossen. Am häufigsten sieht man die Freistilanschnitte "Creedmore" und "Dead Frog" (u.). Die Waffe darf dabei am Körper, nicht aber am Boden abgestützt werden.

zelnen Disziplinen ab. Jedes von seiner Unterlage herabgeschossene Ziel wird mit einem Treffer gewertet. Dreht es sich nur, fällt aber nicht, gilt dies als Fehler. In der Regel sind also 40 Treffer möglich. Bei Treffergleichheit entscheidet ein Shoot Off (Stechen) oder die Anzahl der in der weitesten (dann zweitweitesten usw.) Entfernung getroffenen Ziele. Bei allen Wettbewerben darf bei dem Schützen an der Feuerlinie ein Betreuer oder Beobachter (Spotter) stehen, der ihm Trefferlage und Zeiten ansagt.

Disziplinen: Unterschieden werden die Wettbewerbsarten Großkaliber- (Big Bore), Kleinkaliber- (Small Bore) und Feldpistole sowie Big Bore- und Small Bore Rifle (Gewehr). Bei den Kurzwaffen Disziplinen Big Bore Pistol und Small Bore Pistol gibt es eine weitere Unterteilung in die Kategorien Revolver, Production, Standing und Unlimited. Bei der Feldpistole sind es Production und "any sights". Die Gewehr Kategorien heißen bei Big Bore Silhouette und Hunting, bei Small Bore Silhouette und Light.



Waffen: Bei "Revolver", "Production" und "Standing" sind serienmäßige Kurzwaffen erlaubt, von denen mehr als 30 Stück gebaut wurden, die länger als ein Jahr im Handel waren und einschließlich Visierung und leerem Magazin höchstens 1814 g wiegen. Die maximale Gesamtlänge ist bei Revolvern auf 18 Zoll ("), bei Pistolen auf 16" und die Lauflänge bei beiden auf 10 3/4" begrenzt. Gleiches gilt für die Production-Kategorie der Feldpistole. Bei "any sights" sind

katalogmäßige Zielfernrohre oder optische Geräte (aktuell oder früher allgemein erhältlich) zugelassen. Das maximale Waffengewicht beträgt 2041 g. "Unlimited" lässt alle Pistolen mit einer Lauf- und Visierlänge von höchstens 15", einem Gewicht bis 2041g mit leerem Magazin und einer Gesamtlänge bis 25" zu. Als Small Bore gelten die Kaliber .22 short, .22 long und .22 l. r. Big-Bore-Kurzwaffen besitzen Zentralfeuerkaliber von 5,45 mm bis 8,5 mm oder Kurzwaffen-Ma-

gnumkaliber. Ausnahme Feldpistole: Hier darf nur mit Zentralfeuerpatronen geschossen werden, deren Hülse maximal 35,64 mm lang ist. Silhouette Rifles dürfen mit beliebiger Visierung höchstens 4,6 kg, Hunting Rifles 4,2 kg und Light Rifles 3,856 kg wiegen. Die Small-Bore-Kaliber entsprechen denen der Kurzwaffen, Big Bore sind Zentralfeuerkaliber von 6 bis 8 mm.

Das komplette Regelwerk und weitere Infos: www.bdsnet.de